Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 40 (1873)

Artikel: Beilage VI: Generalbericht aus den sämmtlichen Berichten der

Vorsteherschaften der Schulkapitel über das Jahr 1872

Autor: Fries

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalbericht

aus den

fämmtlichen Berichten der Borfteherschaften der Schulkapitel über das Jahr 1872.

Da es mir vor einem Jahre in Folge eines plötzlich eingetretenen Augenübels unmöglich gewesen, den Generalbericht über die Thätigkeit der Schulkapitel abzufassen, hätte ich mich dies Jahr veranlaßt sehen können, den Bericht über das neuerdings zurückgelegte Jahr desto aussührlicher und einläßlicher zu machen. Da mir aber die meisten Berichte statt im Monat Januar erst im Monat Juli zugestellt worden sind, und der letzte sogar erst, als ich auch die Auzeige erhielt, wann sich die Prospnode versammeln werde, so wird wohl Jedermann begreisen, daß ich in den glühend heißen Wochen der zweiten Hälfte des Juli und der ersten Hälfte des August's meine Ferien lieber noch zu etwas Anderem als nur zu dieser bloßen Berichterstattung über 11 andere Berichterstattung über bloßen

I. Zahl, Dauer, Besuch und Gang der Kapitelsversammlungen im Allgemeinen.

Ueber Zeit, Ort und Besuch der Versammlungen läßt sich aus den Berichten zunächst folgende Tabelle zusammenstellen:

	,	/ 1		0 1	,				
									Zahl
							AP	fenzen.	ber
					9	Art ber	Ent=	Unent:	: Mit=
					Be	rsamm=	schul=	schul=	glie =
Nr.	Rapitel.	Nr.	Ort.	2	dtum.	lung.	bigt.	digt.	ber.
1	Zürich	1	Seebach	3.	August	ordentlid	h ?	3	145
2	"	2	Dberstraß	· 28.	Sept.	**	6	29	**
3	"	3	Unterstraß	14.	Dez.	"	12	16	"
4	Affoltern	1	Mettmenstetten	7.	Februar	,,	-	5	32
						gar-ot-ordinate	18	50	177

							Apl	enzen.	Zahl der
						Art der		-	- Mit-
					2	Bersamm=	schul=	schul=	glie =
Nr.	Rapitel.	Mr.	Ort.	3	datum.	lung.	bigt.	digt.	ber.
					1	Uebertrag	18	50	177
5	Uffoltern	2	Maschwanden	8.	Iuni	ordentlich	1	6	"
6	"	3	Hausen	3.	August	"	9	7	79
7	"	4	Hedingen	26.	Ottober	. ,,	3	3	"
8	Horgen	1	Thalweil	9.	März	"	4	2	55
9	"	2	Wädensweil	15.	Juni	"	3	4	"
10	"	3	Balm	3.	August	"	2	7	"
11	"	4	Rüschliton	30.	Nov.	"	3	4	"
12	Meilen	1	Meilen	8.	Juni	"	9	1	41
13	"	2	"	7.	Sept.	,,	3	2	"
14	"	3	Obermeilen	12.	Oftobe	r "	16	5	"
15	"	4	Männedorf	30.	Nov.	,,	3	3	"
16	Hinweil	1	Wetsifon	16.	Mai	"	6	2	69
17	,,	2	Rüti	25.	Juli	"	11	10	"
18	"	3	Bubiton	7.	Nov.	"	2	12	"
19	Ufter	1	Oberuster	1.	Juni	"	7.	2	44
20	"	2	"	19.	Juli	,,	7	8	**
21	"	3	"	25.	Oftober	c ,,	2	1	**
22	"	4	"	14.	Dezemb	er "	4	9	"
23	Pfäffiton	1	Pfäffiton	6.	Juni	"	6	4	51
24	"	2	Ruffiton	1.	August	"	11	5	"
25	"	3	Bauma	24.	Oftobe	r ,,	1	3	"
26	"	4	Pfäffikon	28.	Dez.	"	4	7	"
27	Winterthur	1	Wiesendangen	11.	Mai	"	20	13	91
28	"	2	Seen	6.	Juli	"	7	12	"
29	"	3	Beltheim	28.	Sept.	"	7	20	"
30	"	4	Winterthur	4.	3an. 7	3 "	11	7	,,
31	Undelfingen	1	Derlingen	4.	Mai	"	7	12	49
32	,, ,	2	Rleinandelfingen	13.	Juli	"	5	9	"
33	"	3	"	12.	Oftober		5	7	, "
34	"	4	"	22.	Dez.	,,	11	2	"
						-			

m.,	@anitaY	m.,	Cont.	6	2 4 2 2 22	Art der Versamm=	Ent= schul		glie=
Mr.	Rapitel.	Mr.	Ort.	الع	atum.	lung.		digt.	der.
						Uebertrag	208	239	577
35	Bülach	1	Biilach	13.	Juli	ordentlich	1	12	52
* 36	"	2	Embrach	7.	Sept.	"	2	4	"
37	"	3	Bülach	26.	Oftob	er "	4	12	"
38	"	4	. "	28.	Dez.	"	5	7	**
39	Dielsdorf	1	Dielsdorf	24.	Febru	ar "	2		42
40	"	2	Stadel	1.	Juni	"	2	-	"
41	"	3	Dielsdorf	10.	Juli a	außerordent	í. ?	3	"
42	"	4	Oberweningen	7.	Sept.	ordentlich	3	1	"
43	11	5	Dielsdorf	2.	Nov.	"	2	2	,,
							229	277	671

Es sind also auch in diesem Berichtsjahr die vorgeschriebenen vier, oder wenn daneben auch noch Sektionskonferenzen abgehalten werden (wie in Zürich und Hinweil) die vorgeschriebenen drei Kapitelsversammlungen überall vollzählig abgehalten worden. Außerordentliche oder freiwillige Berfammlungen dagegen sind dies Jahr fast gar nicht vorgekommen — nur Dielstorf hat eine solche Versammlung veranstaltet — und wenn die Bericht= erstatter irgend eine besondere Beranlassung gehabt hätten, sich auch über die Ursache dieser Erscheinung auszusprechen, so hätten wir ohne Zweifel auch auf diese Frage das Gleiche zur Antwort erhalten, was fast alle zur Erklärung der auch dies Jahr etwas groß gewordenen Absenzenzahl an= führen. Es wird allerdings auch darauf aufmerkfam gemacht, daß es ein= mal ungewöhnlich ftark geregnet habe, oder daß die Bersammlung während ber Ferien habe abgehalten werden muffen. Als Hauptgrund aber führen fast alle Berichte die Misstimmung über die Verwerfung des Schulgesetzes mit der darin enthalten gewesenen Erweiterung der Volksschule und Er= höhung der Lehrerbesoldungen an. Diese Verwerfung habe so entmuthigt, daß man nun auch seinerseits nichts Besonderes mehr thun mochte, und erst die Annahme des Befoldungsgesetzes allein wieder einen frischern Geift zurückkehren ließ. Die Berichterstatter nehmen dann auch mit Sicherheit an, daß es auch in Beziehung auf den Besuch der Kapitelsversammlungen im Jahr 1873 wieder viel besser gehen werde als im Jahr 1872, und werden nun bloß noch verwundert sein, durch das Mittel dieses General= berichtes zu vernehmen, daß es ja auch in diesem nicht schlimmer als in andern Jahren gewesen ist. Im Gegentheil zeigt obige Tabelle den 641 Absenzen des zweitletzten, und den 558 Absenzen des letzten Berichtes gegenüber gerade für das Jahr 1872 nur 506 Absenzen im Ganzen, und nur 277 Absenzen ohne Entschuldigung, so daß wir nun also, wenn diese Bahl bennoch für eine so große gehalten wird, daß sie nur durch jene gang besondern Borgange einigermaßen entschuldigt werden können, für das nächste Jahr einen Fortschritt erwarten dürfen, der die frühern Jahre weit hinter sich zurückläßt. — Besuche ber Rapitelsversammlungen von Seite ber Seminarlehrer haben fast gar nicht stattgefunden. Nach meinen eigenen No= tizen ist ein einziger wirklich ausgeführt worden, und in den Berichten ist gar keiner erwähnt; ce ift aber wohl auch dies eine Erscheinung, die mit der Berathung des Schulgesetzes und der dazu gehörigen Erörterung der Seminarfrage zusammenhängt und für sich allein noch zu keinen weitern Schlüffen berechtigt.

II. Die Thätigkeit ber Rapitel.

Eine erste Uebersicht über die Thätigkeit der Kapitel gibt uns folgende Zusammenstellung der in den Berichten erwähnten Berhandlungsgegenstände: Rebrühungen, Auffätze u. Vorträge, Besprechungen, Gutachten.

stupitet.	Legenoungen.	auffuge u. Dottiuge.	Despreugningen.	Outuujten.
Zürich	1	3	No-diprocedito	
Affoltern	3	3	-	-
Horgen	2	4	3	Pr-12-1888
Meilen	5	1	1	
Hinweil	3	3	1	
Ufter	1	5	2	
Pfäffikon .	3	5	5 *	
Winterthur	2	5	4	-
Undelfingen	4	4	1	
Bülach	3	3	3	
Dielsdorf	3	2	2	
	30	38	22	

Diese Ausscheidung in Kategorien ist indeß nie schwankender als gerade dieß Mal gewesen, denn zu der alljährlichen Ungewischeit, ob ein Bortrag, an den sich eine Besprechung angeschlossen hatte, oder auch ein erstes Botum, welches keine weitere Besprechung hervorzurusen vermochte, als Vortrag oder als Besprechung aufzuzeichnen sei, kann dieß

Jahr noch als eine natürliche Folge des von der Erziehungsdirektion versanstalteten und von Hrn. Wettstein geleiteten naturwissenschaftlichen Kurses eine ganze Reihe ausführlicher Referate der Theilnehmer an diesem Kurse, welche auch ihrerseits wieder ebensowohl als bloße Reserate unter die Rubrik der Vorträge gesetzt, als auch als Berichterstattungen über Lehrvorträge selbst wieder als Lehrvorträge oder Lehr übungen aufgezählt werden konnten. — Ganz klar ist nur gewesen, daß keine einzige Verhandlung die Vorbereitung eines Gut acht ens sein sollte!

1. Die Lehrübungen.

Db Lehrübungen überhaupt noch ein paffender Berhandlungs= gegenstand seien, ist natürlich auch dieß Jahr wieder in mehreren Berichten zum wie vielten Male gefragt und wie immer, wenn gerade eine fehr gute vorgeführt worden ist, eher bejaht, im entgegengesetzten Falle aber eher verneint worden! Thatsache aber ist jedenfalls, daß in der Regel feine andere Art von Traftanden so regelmäßig vorkommt, wie gerade diese, und ebenfo, daß wenn ein Kapitel durch die Zufälligkeiten der andern Traktanden etwa einmal ein wenig aus dem Geleise gekommen ift, es gerade durch Wiederaufnahme dieser am allerleichteften wieder in seine alte Ordnung zurückfam. Dabei mag es dann zur Abwechslung auch etwa einmal versucht werden, die Lehrübung statt mit Schülern, mit den Ka= pitularen selbst abzuhalten, d. h. den Stoff für sich und ohne andere Schüler, aber immerhin in einer Weise zu behandeln, daß ihn nachher jeder Lehrer mit Leichtigkeit in seiner Schule zu verwerthen vermag, wie der Berichterstatter von Meilen anregt. Aber im Großen und Ganzen wird sich doch auch hier wieder der Unterricht mit wirklichen Schülern als das in den meiften Fällen Natürlichste und Fruchtbarfte herausstellen, und also auch in dieser Beziehung das bis dahin Gewöhnlichste auch fernerhin das Ge= wöhnliche bleiben. Sehr beachtenswerth scheint aber, was der Bericht= erstatter von Horgen anregt. Er findet zwar auch, daß ein guter Theil der bisherigen Lektionen keinen nachweisbaren Nuten gestiftet, wenn man sie aber beswegen gang beseitigen wolle, so könnte er feineswegs beistimmen. "Im Grunde fehle es ihnen nur an der nöthigen Bestimmtheit; "man wiffe nicht, wozu der Lektionsgeber gerade diesen Stoff behandeln foll; "weder er noch die Zuhörer pflegen sich recht klar zu machen, was für "eine Schwierigkeit der Unterrichtskunst jedes Mal zu besiegen sei, und so "komme es denn, daß man oft nur der Form nach eine Lektion halte, in

"Wahrheit aber einen Vortrag an die Kapitularen beabsichtige. Es wäre "daher am Plate, wenn fünftig jedes Mal nicht bloß das einfache Thema "genannt, sondern gleichzeitig eine deutliche Angabe des 3 weckes, d. h. "ber wegzuräumenden Schwierigkeiten gegeben würde, "Sandle es fich aber bei jeder Lehrübung zugleich um die Löfung einer "folchen Aufgabe, fo fei es auch flar, daß Lektionen fo lange am Blats "find, als es im Unterricht eigenthümliche Schwierigkeiten zu überwinden "gibt, die der eine Lehrer leichter bewältigt als der andere". — Als Bericht= erstatter erlaube ich mir nur noch beizufügen, daß diese Anregung um so eher durchführbar wäre, als wenigstens die von der Konferenz der Bräfidenten gemachten Borschläge einzelner Themata durchweg auf solchen Erwägungen beruhen, und es sich im Grunde nur darum handeln würde, sich noch voll= ständiger an die Intentionen der ersten Anregung anzuschließen. die Präsidenten der Schulkapitel lassen sich in ihrer Konferenz fast ausschließlich von der Rücktsichtnahme auf folche Unterrichtsschwierigkeiten leiten, und es wäre nur noch ein Schritt mehr auf schon betretenem Wege, wenn sie dann auch bei Uebertragung der einzelnen Aufgabe an den betreffenden Kapitularen zunächst diesen, und dann durch ihn auch das ganze Rapitel auf die obwaltende Absicht aufmerksam und eben dadurch jener oft vorkommenden Un= bestimmtheit ein Ende machen wollten. Bielleicht wäre dieß auch das sicherste Mittel, einzelnen Thematen überhaupt erst die angemessene Beach= tung zu erwerben, und sie vor dem ihnen gerade am allerwenigsten gewünschten Schickfale zu bewahren, daß sie entweder gar nicht, oder doch nicht mit Erfolg bearbeitet werben, wie dies gerade dieß Jahr mit dem zuerst vorgeschlagenen Thema für die Stufe der Elementarschule geschehen zu sein scheint. Als

a. Lehrübung auf der Elementarschulstusse war nämlich im Jahr 1872 vorgeschlagen: Eine Sprachübung mit der dritten Klasse: Wechsel der Sprachsormen bei gleichem Aufalt; aber von sieben Kapiteln wird in Beziehung auf diese Aufgabe gar nichts und von einem achten nur berichtet, daß sich Niemand zu deren Lösung bereit erklärt habe. Aber auch die übrigen scheinen die Aufgabe nicht recht begriffen zu haben. Denn in Horgen ist gerade diese Lehrübung die Hauptveranlassung zu jener Bemerkung des Berichterstatters über die Nothwendigkeit eines besondern Zweckes bei jeder Lehrübung gewesen, und im Bericht von Kfäffison sinden wir zwar

die Schilderung einer guten Behandlung des Relativsatzes, damit verbunden aber auch die Bemerkung, daß ein "Wechsel verschiedener Sprachformen bei gleichem Inhalt" babei nicht zur Erscheinung gekommen sei. Und wenn endlich der Bericht von Die Le dorf ausführlich darstellt, wie der dortige Lektionsgeber unter Benützung eines einzigen zusammengesetzten Sates die verschiedensten Sprachformen zur Uebung gebracht habe, so können wir allerdings auch unserseits anerkennen, wie sehr folche Uebungen den spätern grammatischen Unterricht vorbereiten und erleichtern, und also auch diese Uebung für eine gang gute halten, aber "bloger Wechsel der Form für gleichen Inhalt" ist doch auch hier nicht angestrebt oder erzielt worden. Es ist eben doch das, was im Mustersatz nur von Einem oder in der Gegenwart oder unbedingt ausgesagt gewesen ist, im Uebungssatze von Mehreren, oder in der Zukunft oder nur bedingt ausgesprochen worden, also jedes Mal mit der andern Form auch ein anderer Inhalt dagewesen, während die Uebung vielmehr darin bestehen sollte, eine gang be= ft im m te Borstellung, statt sie nur auf eine einzige Weise sprachlich auszudrücken, auch noch in anderer Art ebenfo richtig und ebenfo vollständig zur Darstellung zu bringen. Die Ronferenz ber Präsidenten hat die gleiche Uebung auch für das Jahr 1873 vorgeschlagen, nur mit dem Wunsche, daß sie dann mit den Realklassen gemacht werde, und ihr Vorstand benützt den Anlaß gerne, um ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Aufgabe nicht nur für eine sehr frucht= bare, sondern auch für eine in, ihrer Art neue, und der Einseitigkeit mancher herkömmlichen Uebung bestimmt entgegenwirkende Uebung hält.

b. Lehrübung auf der Realschulstufe.

Für diese Stufe war nur allgemein ein Lehrgang in der Geometrie vorgeschlagen, und der Umstand, daß wenigstens sechs Kapitel (Hinweil, Pfäffilon, Winterthur, Andelfingen, Bülach und Dielsdorf) diese Lehrübung durchmachten, scheint die Boraussetzung der Präsidenten, daß dieses Unterrichtsfach noch immer als ein weniger geläusiges und darum besonderer Pflege bedürftiges angesehen werden müsse, vollständig gerechtzertigt zu haben. Daß die Lektionen selbst überall gut ausfallen würden, ist zu erwarten gewesen, und daß sie neuerdings den Eindruck gemacht haben, man sollte durchaus regelmäßiger und allgemeiner in dieser Richtung arbeiten, ist auch in den Berichten wiederholt ausgedrückt. Zu speziellern Mitztheilungen eignen sich jedoch die aussichtlichen Darstellungen wenig. Denn

jeder Lektionsgeber wählte sich für seine dreitheilige Lektion seine drei besondern Barthien in Hinsicht auf den Stoff, und wo sie zufällig in der Stoffwahl mit einanander zusammentreffen, ist auch, so viel aus den Berichten zu ersehen ist, die Lehrmethode im Wesentlichen die gleiche gewesen. Einzig eine Bemerkung des Berichterstatters von Winterthur und eine solche bes Berichterstatters von Dielsdorf mag noch in Kürze hervorgehoben werden. Der letztere fagt nämlich, "daß sich der Lektionsgeber bei feiner Lektion in "allen Klassen des Lehrmittels von Rüegg bedient habe, und daß dieses "auch in der Sand der Schüler befindliche Lehrmittel bei dieser Gelegenheit "günstige Beurtheilung gefunden, da der Stoff in allen heften gelichtet und "klar zusammengestellt sei", während sich die übrigen Lektionen an das obligatorische Lehrmittel von Hug angeschlossen haben, und der Bericht= erstatter von Winterthur ausdrücklich bemerkt, "der dortige Lektionsgeber "habe der Sache auch dadurch einen guten Dienst geleiftet, daß er gezeigt "habe, wie auch an der Hand des gegenwärtigen Lehrmittels recht schöne "und genügende Refultate zu Tage gefördert werden fonnen".

c. Lehrübung auf ber Stufe ber Erganzungeschule.

Auch der für diese Schulftufe gemachte Vorschlag hat sehr gute Aufnahme gefunden, und es gehört überhaupt zu den erfreulichsten Erscheinungen, welche uns durch die dießjährigen Berichte befannt werden, daß sich endlich einmal auch die Ergänzungsschule einer etwas größern Beachtung in den Kapiteln erfreut. Sonft hat es oft den Eindruck gemacht, als ob sich die fämmtlichen Mitglieder eines Rapitels fast verschworen hätten, ihre Ergänzungsschüler so viel als möglich der Renntniffnahme der Kollegen zu entziehen, und lieber zwei und drei Mal mit ihren Alltagsschülern aufzutreten, als mir Ein Mal das Licht dieser oberften Primarschulstufe leuchten zu lassen. Dießmal aber war es anders. Die für diese Schul= ftufe vorgeschlagene "Lehrübung in Physik und Chemie mit Benützung der neuen Apparate" ift zwar auch dieß Mal noch nur in vier Kapiteln (Meilen, Pfäffikon, Andelfingen und Bülach) als wirkliche Lehrübung mit Schülern durchgeführt worden, indem es die meisten Theilnehmer an den in Zürich abgehaltenen Kurfen für zwedmäßiger gehalten haben, sich für einmal nur auf umfassendere Referate über diese Rurse und eine genauere Erklärung des Apparates zu Sanden der Rollegen zu beschränken, aber es ge= schah auch dieß mit der vielfach ausgesprochenen Absicht, daß diese Vor=

träge nur ein erster Anfang sein sollten, und die rechte Weiterführung ber Sache bann boch auch in biefen Rapiteln in Lehrübungen mit Schülern bestehen müsse. Auch sind noch mehrere Lehrübungen über andere Themata auf dieser Stufe gehalten worden. - In Bürich hat Herr Wettstein selbst schon früher den Apparat, und dieß Jahr nun auch die "Wandtafeln Blatt für Blatt vorgewiesen, und theils fachlich, theils "methodisch erklärt, allerdings mit der nachdrücklichen Bemerkung, daß das "Werk für die vollständig organisirte Ergänzungsschule, beziehungsweise für "die Sekundarschule bestimmt fei, auch daß sich bereits verschiedene Wünsche, "von den Einen nach einem wissenschaftlichen Lehrbuch, von den Andern "nach einer methodischen Gebrauchsanweisung kund geben". — Auch das Rapitel Affoltern beschäftigte sich in zwei Versammlungen mit Vorführung des naturkundlichen Stoffes für die Ergänzungsschule und des obligatorischen Apparates. "Zwar wurde die Befriedigung über die eine "Lektion durch die Unzuverläffigkeit des Hebelapparates und der Waage und "durch Konstruktionsfehler am elektro-magnetischen Apparate etwas beein-"trächtigt und beschlossen, der Lehrmittelkommission genauen Bericht zu Dafür befriedigte in der andern Lektion die sichere Ausführung "übermachen. "und schöne Verbindung der Versuche um so mehr". — Es wurde auch beschlossen, in nächster Zeit namentlich das naturkundliche Gebiet unter Benützung des Apparates besonders zu berücksichtigen, und das Kapitel theilte fich zum Zweck direkter Bethätigung Bieler in brei Sektionen, die nach Berständigung zeitweise einen gleichen Abschnitt behandeln, und dann vor dem ganzen Rapitel noch einmal Uebersicht halten follen, und zwar fo, daß erst in der Versammlung felbst beschlossen werden foll, wer den Vortrag mit den entsprechenden Vorweisungen zu halten habe. — In Meilen ist zuerst eine eigentliche Lehrübung mit Schülern gehalten worden, welche die Erklärung des Barometers zum Gegenstande hatte. "Gerade diese "Lektion führte dann aber auch zum mehrseitigen Geständniß, daß die "richtige Behandlung des im neuen Lehrbuche gebotenen Lehrstoffes theilweise "eine terra incognita sei, und dann zum allseitigen Wunsche, es möchten "aus dem Buche einige Abschnitte, und zwar vorerst aus dem Gebiete der "Physik auch im Kapitel zu weiterer Behandlung kommen, und nachdem "man sich darüber geeinigt, 1) die Erscheinungen fester, 2) die Erscheinungen "flüssiger und 3) die Erscheinungen luftförmiger Körper zu behandeln, unterzog "sich auch mit Bereitwilligkeit ein Lehrer der Aufgabe, die betreffenden Ab-"schnitte zu behandeln. Mit großer Meisterschaft wurde dann den als

"Schüler figurirenden Lehrern mit Beiziehung der Apparate zuerst der "Gegenstand selbst und die daran fich knüpfenden Erscheinungen vorgeführt, "und dann aus dem Gesehenen das Gesetz abstrahirt. Die Zuhörer aber "folgten mit gespannter Aufmerksamkeit der Lektion und werden gern auch "an der Fortsetzung wieder Theil nehmen. Freilich wurde auch während "ber Behandlung des Stoffes mehrfach das Bedauern ausgesprochen, daß "oft kleine, billig herzustellende Sachen im Apparate fehlen, auch wurde "etwa die Unbestimmtheit einzelner Fragen getadelt. Im Ganzen aber kam "man doch immer mehr zu der Ueberzeugung, daß das der Ergänzungsschule "gebotene Buch ein durchaus vortreffliches sei, daß es aber noch mehr der "Sefundarschule entspräche, und bei ber jetzigen mangelhaften Einrichtung "ber Ergänzungsschule kein glänzender Erfolg zu erwarten sei". — Aehnlich wie in Affoltern ift es auch in Sinweil gehalten worden. referirte und demonstrirte zuerst ein Kurstheilnehmer in zwei Versammlungen über das, was er felbst in Zürich gesehen und gehört habe. Aber man verbarg sich auch hier durchaus nicht, daß der Anschaulichkeit der Darstellung ber praktische Erfolg kaum entsprochen habe, und als ein älterer Lehrer in der Diskuffion bemerkt habe, er sei noch über Bieles im Unklaren und habe eigentlich nicht- gar viel gelernt, fo fei dieß namentlich für Golche, welche auf ihrem Bildungsgang niemals Gelegenheit gehabt haben, fich auch etwas im physikalischen Experimentiren zu üben, wohl zu begreifen. Buschauer= und Zuhörerkreis sei zu groß im Kapitel; denn unmöglich könnten alle 60 Rollegen der Entwicklung mit der nöthigen Aufmerksamkeit folgen, und namentlich, was doch die Sauptfache ware, auch die einzelnen Vorbereitungen zu den Experimenten aus geeigneter Nähe mitansehen. fleinern Rreise der Sektionen könnten auf diesem Bebiete leicht Ersprieglicheres leiften, und es fei erfreulich, daß wenigstens drei Gektionen auch diesem Traktandum einige Zeit und Beachtung gewidmet haben. Um Ende aber follte Jeder die Sache auch gang für sich zu Hause probiren, damit nicht zuletzt dieses vortreffliche Beranschauungsmittel, dessen Mangel in Hunderten von Berichten seit Jahrzehnten stereotyp beklagt worden ift, durch unpassende Anwendung seinen Zweck doch wieder verfehle. — Aus dem Kapitel Uft er wird ferner berichtet, daß die beiden Theilnehmer an dem Kurse in drei auf einander folgenden Verhandlungen ein ziemlich vollständiges Bild von bem ganzen Kurse gegeben haben, indem sie von Abschnitt zu Abschnitt fortschreitend zeigten, wie deren Inhalt mit Gulfe der Apparate veranschaulicht und verständlich gemacht werden können, und dabei zugleich "einen schönen Beweis fleißigen Studiums und klaver Auffassung der Objekte ablegten". - In Pfäffiton dagegen fand wieder eine Lehrübung mit Schülern selbst statt und zwar, wie wir später auch von Bülach hören werden, über das spezifische Gewicht; aber auch an die Erwähnung dieser Lehrübung schließt der Berichterstatter als allgemeine Bemerkung, daß sich offenbar in Folge bavon, daß durch die Anschaffung von Apparaten die Erreichung des Lehr= ziels ermöglicht worden sei, überall ein viel größerer Gifer im Gebiete der Naturkunde kund thue, und daß nun bloß zu wünschen sei, daß auch in andern Fächern, wie namentlich im Sprachfach, Fortschritte auf der obern Schulstufe nicht ausbleiben werden. - In Winterthur fonzentrirten sich die zwei Vorträge, welche bis dahin gehalten worden sind, auf zwei enger begrenzte Gebiete und gaben sich überhaupt nicht so fast als Referate über den Kurs, sondern als selbstständige Arbeiten, die denn auch in hohem Grade befriedigt haben. — Undelfingen hatte Vorträge und Lehrübungen; zwei Vorträge nämlich als zusammenhängende Vorführung des den Schulen übergebenen chemischen Apparates, und drei Lehr= übungen über die hydraulische Presse, über die Telegraphie und über die Spiegel, als Proben, wie nun nach der neuen Ausruftung der Ergänzungs= schule mit dem Lehr= und Lesebuch und den dazu gehörigen Apparaten und Wandtafeln auch auf dieser Stufe ein ersprießlicher Unterricht in dieser Richtung ertheilt werden könne. — "Wir halten aber", fagt der Bericht= "erstatter, "badurch das Gebiet noch lange nicht für erschöpft, sondern "denken, daß auch im künftigen Jahre noch mehrere dergleichen Lehrübungen "vorkommen werden". — Auch in Bülach find beide Formen der Mittheilung benützt worden, indem nämlich der eine Kurstheilnehmer eine Lehr= übung mit Schülern über der das spezifische Gewicht der Körper, und der andere einen schriftlichen Vortrag über Wärme und verwandte Erscheinungen gehalten hat. "Allein es war auch die Lehrübung", wie der Lektionsgeber "selbst bemerkte, "mehr ein Vortrag für die Lehrer, d. h. es sollte mehr "den Kapitularen gezeigt werden, wie man mit den Apparaten umgehen "muffe. Der Erfolg aber ift auch hier insofern ein gunftiger gewesen, "als man allseitig mit dem Werthe solcher Experimente einverstanden war. "Aber es follte doch schon vorher Alles zubereitet sein, damit nicht beim "Unterricht selbst allzu viel Zeit verloren gehe. Auch wurde von einer "Seite die Ansicht ausgesprochen, daß die Forderungen des Lehrmittels zu "weit gehen, und bei der jetigen Einrichtung der Ergänzungsschule und "ber Land auf Land ab befannten Apathie ihrer Schüler unausführbar "seien". — In Dielsdorf endlich vollendete der Theilnehmer am Kurs die Mittheilung über denselben, die er schon im vorigen Jahre angefangen hatte, und "bewirkte durch die Vorführung des Inhalts in wohl "gelungenen Experimenten, daß die Kapitularen auch hier dem Vortrag mit "dem größten Interesse gefolgt sind". — Die Lehrübungen über and ere Themata werden weiter unten erwähnt werden.

d. Lehrübung auf ber Setundarichulftufe.

Das aufgegebene Thema war: Behandlung einer Uebung in Verbindung mit einem Liede, welches mit der= selben in sachlicher Beziehung freht, und der Lektionsgeber in Meilen stellte sich die schwierige Aufgabe, eine Moll-Uebung zu be-"Man war auch allgemein mit dem dabei beobachteten Berfahren "einverstanden, aber es wurde doch auch von allen Kapitularen heraus= "gefühlt, daß, um allen Anforderungen des Lehrmittels, so zweckmäßig das= "felbe auch fein mag, zu genügen, man nicht genug Zeit finde, und daß "es jedenfalls Schüler mit trefflichen Anlagen und Lehrer mit besonderm "Geschick erfordere". — Bei diesem Anlag wurde auch angeregt, die Lehrer möchten doch in Abweichung vom Musterstundenplan die Singstunde nicht immer erst auf den späten Abend, wo Lehrer und Schüler gleich sehr ermattet sind, verlegen, sondern den Singstoff besonders in überfüllten Schulen beim Beginn des Unterrichts vornehmen. — Aehnlich sind auch die beiden Lektionsgeber in Uft er und Bülach verfahren, nur wird über die Lehrübung in Bülach bemerkt, daß das gewählte Lied zu schwer gewesen und für sich allein zu viel Zeit in Anspruch genommen habe, um auch noch das in der Uebung behandelte so recht zur Erscheinung kommen zu lassen, und im Bericht von Uft er noch speziell erwähnt, daß der Lektions= geber in origineller und "nachahmungswerther" Weise zum Zweck der rhytmischen Einübung der Leseübung fammtliche Noten mit ihren Stufenzahlen benennen und im Takte des Tonstücks sprechen ließ. in diesem Bericht bemerkt, "wie man sich neuerdings darin geeinigt habe, "daß den musikalischen Leseübungen durchaus mehr Zeit als bisher gewidmet "werden muffe, wenn man dem Mangel an Selbstständigkeit in den "Chören ber erwachsenen Sänger entgegen arbeiten wolle."

e. Frei gewählte Lehrübungen. Auch von diesen bewegte sich je eine auf der Stufe der Elementar= schule und Realschule und je zwei auf der Stufe der Ergänzungsschule und Sekundarschule.

Auf der Stufe der Elementarfah gehalten. Der Bericht sagt Affoltern eine Uebung im Sprachfach gehalten. Der Bericht sagt aber nur, daß mit der zweiten Elementarklasse die Gegenstandsnamen und mit der dritten der zusammengesetzte Satz behandelt worden seien, ohne etwas Charakteristisches im Verfahren namhaft zu machen.

Auch mit Beziehung auf die Stufe der Realschule fagt der Bericherstatter von Horgen nur, es sei ein Lesestück religiösen (moralischen) Inhalts behandelt worden, und es sei auch durch diese Lektion (um der schon früher bezeichneten "Unbestimmtheit der Aufgabe" willen) "wenig Ersprießliches erzielt worden". Immerhin wird erwähnt, daß der Lektions= geber viel Gewicht darauf gelegt habe, daß die sprachliche Erläuterung forg= fältig vom Uebrigen gelöst werde, so daß man nicht bald auf die Intelligenz, bald auf das Gefühl einzuwirken habe, was nothwendig zur Verworrenheit führen muffe. Geeignetes Trennen und weise Beschränkung sei überhaupt beim Unterrichte eine wichtige Sache; bei der Erweckung moralischer Gefühle habe man aber Ursache, doppelt vorsichtig zu Werke zu gehen. — Etwas ausführlicher wird über die Lehrübungen der zwei obern Schulstufen be= Zwei derselben bezogen sich nämlich auf das in der Zwischenzeit richtet. ebenfalls zur Einführung gefommene Sprachbuch ber Erganzungs= schule und schlossen sich in dieser Hinsicht ganz an jene zahlreichen Bor= träge und Lehrübungen zur Bekanntmachung mit den neuen Lehrmitteln für ben naturwissenschaftlichen Unterricht an. In Zürich behandelte nämlich der Verfasser des Buches selbst mit einem Theil seiner Ergänzungsschulklasse zuerst die Umformung gegebener Mustersätze, und nachher ein Gedicht, und in Dielsdorf wurde eine Erzählung in der Art durchgenommen, daß die Erzählung zuerst von Lehrern und Schülern mündlich vorgetragen und dann erst im Buche gelesen worden ist, nachher aber deren einzelne Theile nach Andentungen im Buche theils umgeformt, theils als Stoff zu weitern Sprachübungen gebraucht worden sind. Bon beiden Lektionen wird gerühmt, daß sie allgemeine Anerkennung gefunden haben, und was das neue Lehr= mittel selbst betrifft, so bemerkt der Bericht von Dielsdorf, daß es bei biesem Anlasse von verschiedenen Seiten als gelungen bezeichnet worden sei, während der Bericht von Zürich nur fagt, der Verfasser habe auch mit Beziehung auf dieses Buch darauf aufmerksam gemacht, daß es ur= sprünglich für die vollständig organisirte Erganzungeschule bestimmt gewesen sei; das Kapitel aber habe noch in keine Besprechung eintreten wollen.

Auf der Stufe der Sekundarschule endlich wurde in Winterthur, ähnlich wie in mehrern Lektionen mit Schülern der Ergänzungsschule ein Abschnitt aus der Physik behandelt, und in Sinweil wurde ein Bersuch gemacht, auch ohne Schüler (die Lektion fiel in die Ferien) zu zeigen, wie man die Schüler in's Kartenzeichnen einführen könne. Nach dem Berichte wurde dabei besonders vor dem blogen Kopiren aus dem Atlas gewarnt, und als treffliches Gulfsmittel zu diesem Zwecke die Samm= lung der Uhlenhutt'schen Modelle empfohlen, auf welcher befanntlich die Hauptumriffe der Länder schon eingetragen sind, und dann von den Schülern bloß noch die Gebirge, Gewässer, Ortschaften u. s. w. hineingezeichnet werden müssen. Freilich meint ein Votant, es werde bei dieser Methode den Schülern gerade das Wefentlichste geboten und bleibe für ihr eigenes, felbstständiges Schaffen auch gar zu wenig übrig, und was der wesentliche Unterschied zwischen den gepreßten Blättern Uhlenhutt's und den schon seit Dezennien in vielfachem Gebrauch stehenden lithographirten Rartennetzen sei, ist, wie es scheint, auch bei diesem Anlasse weder gefragt noch gesagt worden. Nach des Verfasser's Ansicht besteht nämlich gar fein folder Unterschied und wäre es einmal an der Zeit, die befondere "Uhlenhutt'sche Methode" ad acta zu legen. Das Ganze reduzirt sich höchstens auf die etwas größere Wohlfeilheit, mit der die im Uebrigen gang bas Gleiche bietenden Blätter erstellt werden können.

2. Freie Vorträge und schriftliche Auffätze.

Ich unterscheide auch dieß Mal wieder solche Vorträge und Aufsätze, welche von Anfang an nur darauf berechnet gewesen sind, den Zuhörern eine in sich abgeschlossene, in ihrer Art fertige Leistung zur Kenntniß zu bringen, und dadurch zur Belehrung derselben beizutragen, und solche Arsbeiten, welche mehr dazu bestimmt gewesen sind, über einen allgemeiner bekannten Gegenstand eine bestimmte Anschauung mitzutheilen, und dadurch allenfalls eine kollegialische Besprechung desselben zu veranlassen.

Vorträge ober Auffätze ersterer Art waren dieß Jahr:

- 1) In Zürich: ein Referat über das englische Schulwesen.
- 2) In Affoltern: eine Geschichte der Entwicklung des Ultramontanismus.
- 3) In Horgen: eine Darstellung von Darwin's Erklärung der Entstehung der Arten.

- 4) In Horgen: eine Abhandlung über den Schwefel.
- 5) " " eine Darstellung der musikalischen Leistungen der außer= europäischen Nationen.
- 6) In Horgen: ein Bericht über das Lehrerfest in Genf.
- 7) In Hinweil: ein Referat über die neue Wärmetheorie.
- 8) In Uster: eine Abhandlung über den Werth der Nahrungsmittel.
- 9) In Pfäffikon: ein Auffatz über die sekulären Schwankungen des Seesspiegels und der Temperatur der Erde.
- 10) In Pfäffikon: Darstellung der Spectralanalyse und ihrer Anwendung.
- 11) " " Aufsatz über die Firsterne.
- 12) In Winterthur: Abhandlung über den Kreislauf des Kohlenstoffs.
- 13) In Andelfingen: Auffatz über die Erziehung der alten Römer.
- 14) In Dielsdorf: Darstellung des Freiherrn von Stein, und
- 15) In Winterthur: \ zwei Auffätze über Commenius und deffen Bedeutung
- 16) In Bülach: | für die Bädagogik.

Zum Theil auch alle jene Referate, über die in Zürich angehörten Borträge des Hrn. Wettstein und die damit verbundenen Erklärungen der physikalischen und chemischen Apparate der Ergänzungsschule, weil es auch bei diesen auf keine weitere Besprechung des Inhalts abgesehen sein konnte.

Vorträge oder Auffätze zweiter Art dagegen erblicke ich zunächst in folgenden Arbeiten:

- 1) In Zürich: über die Bedeutung des geographischen Unterrichts für allgemeine Geistesbildung.
- 2) In Affoltern: An= und Aussichten betreffend die zürcherische Volksschule nach dem 14. April.
- 3) In Affoltern: über die Schulprüfungen.
- 4) In Horgen:
- 5) In Uster: | über den Thätigkeitstrieb und die Spiele der Jugend.
- 6) In Winterthur:]
 Und im Anschluß daran:
- 7) In Horgen: über Fröbel und die Kindergarten und
- 8) In Uster: über Sammelfleiß und Hausmuseen und
- 9) " " über Spaziergänge und Kinderfeste. Ferner
- 10) In Horgen: über Gefundheitspflege in der Schule.
- 11) In Meilen: über die bekannte Schrift des Hrn. Dr. Treichler, betreffend bessere Gesundheitspflege und bessere Gemüthsbildung in den Schulen.

- 12) In Hinweil: über die Beranstaltung öffentlicher Vorträge.
- 13) " " über den Einfluß der gegenwärtigen politischen, kirchlichen und sozialen Berhältnisse und Bestrebungen auf die Schulen.
- 14) In Winterthur:
- 15) In Bülach: | über die Fabrikarbeit der Kinder.
- 16) In Dielsdorf:
- 17) In Uster:
- 18) In Winterthur:
- über den konfessionslosen Religionsunterricht.
- 19) In Bülach:
- 20) In Dielsdorf:
- 21) In Andelfingen: über die Schulverhältnisse des Kantons Zürich im Bergleich mit denjenigen des Kantons Thurgan und
- 22) In Bülach: über die Patentirung der Lehrer.

Es ist indeß nach den Berichten auch bei diesen Mittheilungen im Ganzen nur selten zu weitern Diskussionen gekommen. Die Vortragenden haben ihren Gegenstand gewöhnlich so vielseitig und meist auch so aus= führlich behandelt, daß die meisten Zuhörer für einmal genug darüber gehört hatten, und es kaum Jemand unternehmen konnte, die ohnehin schon be= friedigte Aufmerksamkeit auch noch für einige weniger vorbereitete Bemerkungen in Anspruch zu nehmen. Defto ausführlicher berichten die meisten Bericht= erstatter über den Inhalt der Vorträge selbst, und es wäre dem General= berichterstatter ein Leichtes, seinen Bericht durch nochmalige Auszüge auf das Doppelte oder Dreifache seines gegenwärtigen Umfangs zu erweitern; aber er hält doch dafür, daß, so verdankenswerth es ift, daß sie diese Mit= theilungen an die Erziehungsbireftion gemacht haben, es nicht in der Aufgabe des Generalberichtes liegen kann, das, was ihr dort mitgetheilt ist, ihr auch noch einmal in dieser Form mitzutheilen, und beschränkt sich daher auch dies Mal wieder nur auf Hervorhebung folcher Bunkte, welchen eine allgemeinere Bedeutung zukommen dürfte. Go notire ich aus der Mittheilung des Berichtes von Zürich über Nr. 1, daß der geographische Unterricht, wenn ihm wirklich die ihm vindizirte Bedeutung für die allgemeine Geistesbildung zukommen soll, nach der Ansicht des Vortragenden felbst, weit mehr als bisdahin aus seinem bloß stofflichen Betrieb erhoben und von viel altem Ballast befreit werden muffe. - In Beziehung auf Nr. 4-6 und die daran sich anschließenden Nummern 7, 8 und 9 (den Thätigkeitstrieb und die Spiele der Jugend. Fröbel und die Kindergarten. Sammelfleiß und Hausmuseen. Spaziergänge und Rinderfeste) kann es

gewiß nur als höchst erfreulich bezeichnet werden, daß sich endlich auch einmal die Lehrer des Kantons Zürich herbeilassen, von den durch den Namen Fröbel repräsentirten Bestrebungen etwas wohlwollendere Notiz zu nehmen. Aber wenn in einem Bericht so weit gegangen wird, es als geradezu unverantwortlich zu bezeichnen, "daß die Lehrer noch nicht einmal Kenntniß haben von Fröbel's Tendenzen und Arbeiten für die Kinderwelt" - und bamit wohl abermals das Seminar und deffen Lehrer der Bädagogik an= geklagt sein soll, so verhält es sich gerade umgekehrt; daß es nämlich diefe Stimme ichon feit Jahren fo zu fagen allein ge= wesen ist, welche auch im Kanton Zürich von dem Werth dieser Bestrebungen Zeugniß abgelegt und nicht nur im Unterrichte, sondern auch fonst jede mögliche Gelegenheit benützt hat, um auch in diefer Be= giehung eine gewiffe Befchränktheit ber Bürcher Bä= dagogif zu durch brechen. Aber es gibt Leute, für welche Alles, was in Rüsnacht geschieht. Nichts ist, bis es endlich so von allen Dächern herab gepredigt wird, daß sie auf einmal die Sache schon längst, nur noch viel besser, erkannt zu haben behaupten. Item, wenn es zuletzt nur ein= gesehen wird; man ning sich auch mit solchen Erfolgen begnügen können. - Auch in Beziehung auf die Besprechung der Gefundheits= verhältniffe in den Schulen ift es gewiß fein praktischer Gedanke, auch nur im Geringsten eine befonders gute Wirkung davon zu erwarten, daß am Seminar die Gesundheitslehre als "befonderes Fach" eingeführt werde. Gine Anstalt, welche durch vier Jahre hindurch wöchentlich vier Stunden den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaft widmet, welche vollständige Kurse der Chemie, der Botanik, der Zoologie und Anthropologie hat, welche außerdem in ihren padagogischen Kursen auch Alles das behandelt, was sich auf die physische Erziehung bezieht, hat doch gewiß in diesem Allem jedem Lehrer "fo viel Gesundheitslehre" mit auf den Weg gegeben, daß Lehrer, welche mit dem schon Gehörten nichts aus= richten können, gewiß auch durch ein nochmaliges Bräparat dieses Unterrichts= ftoffs nicht in den Stand gesetzt würden, bessere Beschützer der Gesundheit ihrer Schüler zu sein. — Daß sich aber das Kapitel Meilen auch nicht scheute, jener Schrift des Hrn. Dr. Treichler auch in Beziehung auf ihre Anklage betreffend die Bemüthsbildung unferer Schüler entschieden entgegen zu treten, darf um fo weniger unbefannt bleiben, als jene Schrift durch ihre Vertheilung an die fämmtlichen Lehrer des Kantons in den Augen Vieler schon eine Art Sanktion durch die Behörden erhalten hat. Der

Bericht fagt gewiß zur Beruhigung Vieler über die dieffälligen Berhandlungen wörtlich Folgendes: "Das Referat über den zweiten Theil der Treichler'= "schen Broschüre gestaltete sich in der Folge zu einem eigentlichen Bortrage "und beauspruchte zwei Kapitelssitzungen. Borab wurden die Behauptungen "des Verfassers, daß die Gemüthsbildung in unserer Bolksschule eine un= "genügende fei, als unbegründet dargelegt und gezeigt, daß auf allen Schul= "stufen durch Verwendung von moralischen Erzählungen, durch vaterländische "und allgemeine Geschichte, durch Benützung dichterischer Produkte zur Er= "zielung einer beffern Gemuthsbiidung eine unverkennbar mildere Gefinnung "Platz gegriffen habe. Die ganze umfangreiche Arbeit über Gemüthsbildung "im Allgemeinen gipfelt sodann in folgenden Sätzen: 1) die Absicht des "Berfassers sei als eine gute, wohlgemeinte anzuerkennen, 2) das von ihm "vorgeschlagene Mittel ift aber vom psychologisch=padagogischen Standpunkt "aus als irrig zu bezeichnen, weil es dem Zweck der harmonischen Aus= "bildung des Menschen widerspricht, und die Bildung auf falsche Bahnen "führen müßte, 3) der angestrebte, edle Zweck kann überhaupt nicht durch "die Schule allein, fondern nur durch ein glückliches Zusammenwirken von "vier Hauptfaktoren erzielt werden. Diese vier Hauptfaktoren sind a) eine "weise häusliche Erziehung, b) ein vom Geiste wahrer Liebe getragener, "im Sinne Christi ertheilter Religionsunterricht, c) ein nach richtigen pa= "dagogischen Grundsätzen geleiteter Schulunterricht, und d) die Schule des "Lebens oder das Schickfal. 4) Die Schule kann ihre Aufgabe nur lösen "durch eine gründliche, vertiefte, eingreifende, den ganzen geistigen Menschen "erfassende, harmonische Ausbildung der Schüler, durch Weckung kräftiger "Empfindungen und ftarken Begehrens, durch Erzeugung bestimmter Gefühle "und klarer Begriffe, durch Steigerung der Willensfraft, durch Schärfung "des Berstandes zur Erkenntniß von Recht und Pflicht und zur Würtigung "der Dinge nach ihrem wahren Werth. Jede Entwicklung im Denk= und "Gefühlsleben hat darauf hinzuzielen, daß von Stufe zu Stufe der Wille "mehr befähigt und gefräftigt werde, das Wahre, Schone und Gute jum "bleibenden Inhalt seiner Bestrebungen zu machen, mit andern Worten, "den Charafter zu bilden." - In den Borträgen und Diskuffionen über die Fabrikarbeiten der Rinder zeigte fich neuerdinge, daß die blogen Rlagen über das Nachtheilige dieser Arbeiten für Leib und Geist der betreffenden Rinder nie start genug fein werden, die entgegenstehenden, materiellen Interessen, und auch den guten Eindruck der unverkennbar großen Bemühungen zur Milberung jener Nachtheile aus dem Felde zu schlagen,

sondern die einzige, zum Ziel führende Hülfe darin bestehen werde, daß die Schule fagt: Die Rinder können nicht in die Fabrik, weil fie noch in die Schule gehen muffen. - Die vier Abhandlungen über den konfessionslosen Religionsunter= richt stimmten nach den Berichten in allen wesentlichen Bunkten mit einander überein. Im Anschluß an Richter's gefronte Schrift über die Emanzipation der Schule verstehen darunter eigentlich Alle nicht fo fast einen konfessionslosen, als einen von allen bloß supranaturalen oder bloß historisch entstandenen Elementen wieder freigemachten, rein rationalen oder humanistischen Religionsunterricht, wollen dann aber auch diesen wieder mit besonderer Benützung biblischer Stoffe ertheilen. Die Abhandlungen scheinen sich auch in dieser Sinsicht sehr nach Richter gerichtet zu haben. -- Betreffend die Patentirung der Lehrer endlich notire ich fast als Kuriosum, daß in einem Lehrerkapitel des Kantons Zürich in allem Ernst in ausführlicher, schriftlicher Arbeit die Ansicht ausgesprochen worden ist, "die Dienstprüfung der Lehrer sei eine nur noch von der Ordination der Geiftlichen überbotene Absurdität", und follte als folche beseitigt werden, damit sich in Zukunft, wenn eine Stelle erledigt sei, auf deren Ausschreibung hin allenfalls auch Inristen, Theologen u. s. w. anmelden können! Freilich verlangte dann der Vortragende statt der kantonalen Brüfungskommission, welche in einigen Tagen alle Kandidaten des Jahres zu prüfen hat, für jeden Ginzelnen, dem eine Stelle übertragen ift, eine besondere "Rommiffion von Sachkundigen", auf deren Gutachten hin dann der Angestellte innerhalb von zwei Jahren für wahlfähig erklärt werden kann, und was schließlich bas ganze Kapitel zu diesem eigenthümlichen Vorschlag gesagt hat, konnte darum nicht berichtet werden, weil feine Besprechung folgte. hätte er doch hoffentlich auch bei den nachsichtigsten Freunden nicht gemacht.

3. Befprechungen und Unregungen über Schulfachen.

Seitdem es so allgemein üblich geworden ist, alle Diskussionen in den Kapiteln durch ausführlichere mündliche Vorträge oder schriftliche Aufstäte vorher bestellter Referenten einleiten zu lassen, bringen die Berichte der Kapitel selbst kast, was sie außer den Lehrübungen zu bewichten haben, nur noch als Vorlegung, beziehungsweise Behandlung von Vorsträge nicht in der Regel nur noch die Erwähnung einiger Verhandlungen, die zufällig einmal nicht in dieser umständlichen Weise eingeleitet worden sind, oder mehr nur

geschäftlichen Charafter gehabt haben. So ift z. B. dieß Jahr im Rapitel Bfäffikon darüber gesprochen worden, wie die Schrift des Brn. Banninger in Horgen, "der Schulreformator Scherr", noch mehr in Kurs gesetzt werden könne, und dann eine Bestellung von 80 Exemplaren gemacht Ferner ist im Rapitel Undelfingen schon jetzt die Frage aufgeworfen worden, ob, da ja jedenfalls das neue realistische Lehr= und Lesebuch für die Ergänzungsschule weit mehr Stoff enthalte, als in der Schule durchgenommen werden könne, der wirklich zu behandelnde Stoff von jedem Lehrer ausgewählt werden folle, oder ob vielleicht das Kapitel eine folche Ausscheidung machen follte. Endlich ift auch dieß Jahr wieder in mehreren Rapiteln die Frage der Revision der Rapitel8= organifation aufgeworfen worden. Sie wurde jedoch meist wieder bei Seite gelegt, "weil nach der Verwerfung des Schulgesetzes doch nicht "viel Aussicht auf Beseitigung der obligatorischen Versammlungen sein "werde". Wo man aber eintrat, ging die allgemeine Neigung etwa dahin, die Versammlungen zwar beizubehalten, ihre Thätigkeit aber im Wesentlichen auf die Erledigung der von den Behörden zugewiesenen Geschäfte zu be-Alles Weitere könne man ja der freien Bereinigung überlaffen. schränken. (Bülach.)

4. Berathung amtlicher Gutachten.

Zur Berathung amtlicher Gutachten sind die Kapitel im Laufe des Berichtsjahres nie aufgefordert worden. Die neu eingeführten Lehrmittel, die individuellen sowohl als die allgemeinen, sollen, wie man hört, erst nachdem sie einige Zeit gebraucht worden, offiziell begutachtet werden.

5. Allgemeine Buftande und befondere Erscheinungen.

Von den allgemeinern Zuständen, in denen sich die Kapitel zeitweise befanden, oder unter deren Einwirkung sie ihrer Aufgabe oblagen, ist im Ganzen in den Kapitelsberichten wenig gesprochen, und wenn Ein Berichterstatter gemeint hat, es werde wohl in keinem der 11 Berichte unerwähnt bleiben, daß der Fall des Schulgesetzes auch auf das Kapitelsleben seine schlimme Wirkung ausgeübt habe, so hat er sich in der That hierin geirrt. Damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß diese Kückwirkung nicht wirklich stattgesunden habe, sondern nur, daß nicht viel davon gesagt ist, und auch das erklärt sich hinwieder vollständig durch die andere Thatsache, daß, wie derselbe Berichterstatter sagt, "von dem in die Tiese gesunkenen Fahrzeuge,

"genannt Schulgesetz, bereits wieder ein für die Lehrer und ihre Dekonomie "besonders werthvoller Bestandtheil, das Besoldungsgesetz, an's rosige Tages"licht gehoben worden ist". Die Folgen der Verwerfung des Ganzen hatten gewissermaßen nicht einmal recht Zeit gehabt, sich vollständig geltend zu machen, als die Annahme dieses einzelnen Theiles schon wieder ansing, sie mehr als nur aus dem Feld zu schagen. Und allgemein regt sich die Hossfnung, es werde gelingen, diesem Sinen in Kürze auch noch andere wichtige Fortschritte solgen zu lassen, und auch diese werden nicht ermangeln, eine günstige Wirkung auf die Thätigkeit der Kapitel auszuüben. Im Allsgemeinen ist unter dem Eindruck des Schlusses des Berichtsjahres eine auf Grundlage der endlich erlangten Befriedigung längt gehegter Wünsche und Bedürfnisse Besichte.

III. Beforgung der Bibliotheken und Benützung derfelben.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Kapitel stellen sich, soweit dieselben in den Berichten notirt sind, auf folgende Weise dar:

	Ginnahmen.		Ausgaben.		Aftivsaldo.		Passivsaldo.	
	Fr.	₩p.	Fr.	₩p.	Fr.	N p		
Zürich	84.	80.	69.	40.	15.	40.	-	
Affoltern	124.	95.	47.	85.	77.	10.	mon seller	
Horgen		?		5		3	?	
Meilen	65.	75.	52.	60.	13.	15.		
Hinweil	96.	57.	31.	45.	65.	12.	17.1	
Uster	146.	55.	37.	70.	108.	N85.	Minimum	
Pfäffikon	109.	45.	60.		49.	45.		
Winterthur	129.		32.		97.		un-ringers.	
Andelfingen	161.	75.	157.	45.	4.	29.	***************************************	
Bülach	186.	38.	127.	15.	59.	23.	-administration	
Dielsdorf	178.	77.	44.	12.	134.	65.	and the second second	
	1283.	97.	659.	72.	624.	25.		

(Bon Horgen ist auch dieß Jahr wieder kein Bericht eingegangen.) Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß die Kapitel auch dieß Jahr wieder ziemlich zurückhaltend in ihren Anschaffungen gewesen sind und die besondern Einzgaben zeigen, daß die Anschaffungen, die gemacht worden sind, sich so ziemlich an die von der Erziehungsdirektion gebilligten Borschläge der Präsischenten der Konserenz gehalten haben: Buch der Ersindungen; Senn, W.:

Charafterbild; Tyndall: Wärme; Büchner: Physiologische Vorträge; Kolb: Kulturgeschichte; Brehm, Schädler: Thierleben. Im Allgemeinen aber befolgen die Kapitel gewiß den richtigen Grundsatz, ohne besondere Berückssichtigung pädagogischer Schriften, besonders größere Werke allgemein wissensschaftlichen Inhalts anzuschaffen; da diese besonders es sind, die der Einzelne nicht wohl für sich selbst ankaufen kann.

Auch über die Benützung der Bibliotheken lauten die kurzen Bemerkungen befriedigend, und nicht nur ein Mal wird hervorgehoben, daß
sich namentlich auch die jüngern Mitglieder wie durch Bereitwilligkeit zur Uebernahme von Arbeiten, so auch durch fleißige Benützung der Bibliothek vortheilhaft hervorthun, während es noch vor wenigen Jahren ganz entgegengesetzt getönt hat. Ich für mich vermuthe aber sast, daß es hauptsächlich auf die ältern Mitglieder ankommt, ob sich auch die jüngern mehr oder weniger am Kapitelsleben betheiligen, und daß es daher nicht so fast in einzelnen Jahren als in einzelnen Kapiteln in dieser Hinsicht von einander verschieden sein wird. In Zürich ist immer noch der Uebelstand, daß die Bibliothek im Schulgebände aufgestellt und daher nur in bestimmten Minuten zugänglich ist.

IV. Bejud, anderer Schulen.

Ueber die Besuche anderer Schulen berichten vorerst Bürich, Af= foltern, Horgen und Meilen gar nichts, und Sinweil weiß nur von einer feiner Settionen, "daß vier ihrer Mitglieder fechs Befuche "gemacht haben", nimmt aber an, daß auch in andern Sektionen "eine "große Zahl von Lehrern von dem ihnen zustehenden Rechte Gebrauch ge= "macht und namentlich jungere gerne bei ältern und erfahrnen Praktifern "Belehrung geschöpft haben". Bfaffiton bagegen berichtet gang genau, daß eine Anfrage an die Mitglieder des Kapitels in der letzten Jahres= "versammlung das Resultat ergeben habe, daß von den im Rapitel an= wesend gewesenen 52 Lehrern im Ganzen 46 Schulbesuche gemacht worden feien, indem nämlich fünfzehn Lehrer je einen, acht je zwei, zwei je drei, einer vier und einer fünf Besuche gemacht hat (25 haben keine andere Schule besucht). Winterthur, Andelfingen und Bulach berichten hinwieder nichts, Andelfingen aber deutet an, daß manche Besuche wohl gemacht, und nur nicht angemelbet worden seien, und Dielsborf fagt, es habe sich die eine seiner zwei Sektionen namentlich auch die Aufgabe gestellt, die weitere Ausbildung der Mitglieder durch Besuche von Schulen zu fördern., und es seien auch wirklich in diesem Sinne die beiden Uebungsschulen von Küsnacht und Wettingen besucht worden. "Sonst", "sagt der Berichterstatter weiter, "werden nur selten Schulbesuche als Mittel "zur praktischen Ausbildung gemacht, obgleich es nach unserer Ansicht mehr "geschehen sollte. Der Gewinn, den man bei ausmerksamer Beobachtung "des Ganges einer Schule macht, würde unstreitig den Ausfall eines ganzen "oder halben Tages in der eigenen Schule wohl ersetzen. Und doch liegt "der wesentlichste Grund, daß von diesem Mittel zur Ausbildung so wenig "Gebrauch gemacht wird, eben darin, daß man nicht gern die eigene Schule "einstellt."

V. Settionstonferenzen.

In diesen ist jene vorübergehende, üble Rückwirkung der Berwersung des Schulgesetzes auf kollegiale Fortbildungsthätigkeit der Lehrer am fühls barsten gewesen. Indessen ist sie auch hier schon von Ansang an durch das neue Element der Einübung in den Gebrauch der neuen Apparate an manchem Ort wieder bedeutend verdrängt worden, und die günstige Bersänderung am Schlusse des Jahres läßt mit Bestimmtheit erwarten, daß sich schon im nächsten Jahr auch in diesen Kreisen wieder die alte Rührigkeit zeigen wird.

Im Rapitel Zürich hörte die Sektion des Limmatthals in zwei Bersammlungen drei Vorträge über griechische Mythologie, über Kohlenbildung und über den Rohlenstoff an; die Sektion der Stadtmädchenschule und westlichen Ausgemeinden ebenso in einer Versammlung einen Vortrag über Charles Dickens, und die Sektion des Sekundarschulkreises Neumünster verwandte einen Vormittag dazu, um sich durch eines ihrer Mitglieder in bessen Ergänzungsschule den Gebrauch des physikalischen Apparates in einer Lehrübung vorführen zu lassen, und will damit im nächsten Jahre fort= fahren. Die Sektion ber Stadtknabenschule und der westlichen Ausgemeinden dagegen hat keine Bersammlung gehalten, und auch der Berichterstatter einer andern Seftion will zu bedenken geben, daß der Sommer ihren Mitgliedern das eidgenöffische Schützenfest und das fantonale Sängerfest gebracht habe. Vom Limmatthal wird indeß ausdrücklich noch bemerkt, daß auch das monatliche Lehrerkränzchen in bisheriger Weise fortbestehe. Auch im Kapitel Sinweil bildete die Borweisung und Erklärung der Apparate der Er= ganzungeschule ein haupttraktandum ber Sektionen. In einer Sektion beschäftigte sich die Konferenz in zwei Bersammlungen seche Stunden lang

ausschließlich damit, und auch in zwei andern geschah Aehnliches. Außer= bem wurden Vorträge über Stoffwechsel des menschlichen und thierischen Drganismus, über die Darwin'sche Theorie, über Ludwig Richter, über den Philosophen Segel, über die Geschichte der kultivirten Pflanzen, über Rom's Größe und Berfall, über Spectralanalnse und die moderne Wärmelehre gehalten, und drei Sektionen beschäftigten sich in sehr erregter Weise mit dem im kanto= nalen Gewerbeblatt erschienenen Auszuge aus dem Expertenbericht über die Ausstellung der Gewerbsschulen, wegen der nicht gar schmeichelhaften Art und Weise, in welcher die Berfasser des Berichts mit den an den Gewerbschulen "bethätigten Lehrern umsprangen", und der Berichterstatter fagt, daß fich die Resultate dieser Besprechungen in folgende drei Gate zusammenfassen lassen: 1) Der Bericht sei hart, ungerecht, unkonsequent; 2) Auswahl des Stoffes und Methode sind für unsere Verhältnisse richtig; 3) der Werth der Ausstellung von Schülerarbeiten ift sehr problematisch; besser und nach= haltiger würde persönliche Inspettion wirken. — Die Sektion Grüningen= Gogan hatte vier, Hinweil=Rüti eine, Wetzikon=Barentsweil zwei und Wald= Fischenthal fünf Versammlungen.

Von den drei Sektionen des Kapitels Pfäffikon ist nichts Weiters berichtet, als daß in einer ein Mal zu großer Befriedigung der Anwesenden mit den neuen Apparaten experimentirt worden sei, und in einer andern ein Mal eine Besprechung über Statuten und Vorstandswahlen stattgefunden habe, — und dieß ist wohl auch der Hauptgrund, daß sich gerade der Berkasser dieses Berichtes zu jenen, wie mir scheint doch etwas zu weit gegangenen Bemerkungen über die Wirkungen der Verwerfung des Schulzgeses hat bestimmen lassen.

Den Bericht über die Sektionskonferenz des Kapitels Winterthur glaube ich dießmal vollständig aufnehmen zu sollen:

"Wie wir schon im letzten Jahresbericht mittheilten, beschloß das "Schulkapitel Winterthur zur Einführung in den Gebrauch der Wettstein'= "schen Lehrmittel für die Ergänzungsschule den Bezirk in vier Kreise zu "theilen, um in denselben unter der Leitung geeigneter Persönlichkeiten die "nöthigen Uebungen vorzunehmen.

"Nach den eingegangenen Berichten scheint die regste Thätigkeit im "Sekundarschulkreis Ricken bach, dem sich auch die Lehrer von Tägerlen, "Stadel, Reutlingen, Dorlikon und Gütikhausen anschließen, geherrscht zu "haben. Es wurden hier im Laufe des Berichtsjahrs 14 Sitzungen ge"halten, die je $2^{1/2}$ bis 3 Stunden dauerten. Der behandelte Stoff umfaßt

"fämmtliche Abschnitte der Physik, außer Elektrizität und Galvanismus. "Daran reihten sich noch ein Aufsatz über die Entstehung des Föhn's, "zwei Vorträge über die Dezimalwaage und die Pumpe, und zwei Vorträge "über das Schroth'sche Heilverfahren. Um die Thätigkeit jedes einzelnen "Theilnehmers anzuregen, und in die Verhandlungen Mannigfaltigkeit zu "bringen, wurden aber auch die jedem Abschnitte des Lehrbuches beigefügten "Fragen durchgearbeitet, und zwar fo, daß jedem Mitglied der Konferenz "eine bestimmte Anzahl derselben zur Lösung überbunden wurden." "macht der bezügliche Bericht folgende Bemerkung: "Die richtige und klare "Beantwortung der gestellten Fragen erfordert übrigens viel tiefer gehende "Kenntnisse, als sie aus dem theoretischen Theil des Lehrbuchs selbst geschöpft "werden können und muß beshalb der Lehrer, wenn anders sein Unterricht "klar sein soll, sich mit Nachdruck in die Wissenschaft hineinarbeiten. Nur "auf diese Weise kann er sich über das Niveau des vom Schüler Ge= "forderten stellen. Wenn die Fragen so zum Selbststudium anspornen, so "haben sie viel erreicht. Wer übrigens die Fragen sorgfältig durchgeht, "findet bald, daß die Anordnung derselben eine flar durchdachte Gliederung "des Unterrichts und eine treffliche Wegleitung über die Anordnung des "Stoffes bietet. Die Beantwortung in unfern Kreisen hat uns dann auch "mannigfaltige Anregung geboten, und manche lebhafte Diskuffion hat sich "über die Richtigkeit der gegebenen Antworten entsponnen, hauptfächlich "wenn man die Wahrheit in der Ferne suchte, während sie so nahe lag." Noch bemerkt der Bericht: "Der Besuch unserer Konferenz war regelmäßig; "ohne dringende Gründe blieb Keiner weg. Und doch haben wir unfern "Berein auf freier Grundlage errichtet. Wir haben weder Statuten noch "Bußen. Wir sind überzeugt, eine ähnliche Organisation müßte auch für "die Bezirkstapitel von heilsamem Einflusse sein. Gleichgefinnte Elemente "werden sich auch ohne Gesetz und Reglement zusammenfinden, und die "Fertigen" mußte man nicht mehr mit Ginladungen ärgern.

"Eine rege Thätigkeit herrschte auch im Kreis Neften bach, wo "in fünf Versammlungen die vier ersten Kapitel der Physik durchgearbeitet "wurden. Auch hier wurden die jedem Abschnitt beigefügten Fragen durch= "gesprochen und der Bericht sagt: Die Theilnahme war mit zwei einzigen "Ausnahmen stets eine vollzählige und es steigerte sich das Interesse der "Theilnehmer von Mal zu Mal, so daß bereits der Wunsch geäußert wurde, "es möchten im nächsten Schuljahre die Kreiskonferenzen fortgesetzt werden, "damit Gebiete, wie die Elemente der Chemie, der mathematischen "Geographie und der Astronomie ebenfalls in Angriff genommen werden "könnten.

"Im Kreis Dberwinterthur=Seen scheint wenig gethan "worden zu sein, und im Kreis Elgg=Turbenthal wurden zwar "alle Bersuche durchgemacht, aber der Berichterstatter verspricht sich doch "wenig Erfolg, so lange die Ergänzungsschule mit ungenügender Unterrichts= "zeit ausgerüstet sei, vielen Schulen die Apparate noch mangeln (?) und "die Lehrer nicht in die Nothwendigkeit versetzt werden, selbst Hand an's "Werk zu legen. (?)

"Die Primarlehrer in Winterthur endlich kamen den letzten "Winter hindurch jede Woche zusammen, um Vorträge (mit Demonstrationen) "anzuhören, zu deren Uebernahme sich die Sekundarlehrer in Winterthur "bereit erklärten. Zu denselben wurden auch die Lehrer des Sekundarschul"kreises Seuzach und Töß eingeladen. Die Vortragenden setzten sich die "Durcharbeitung noch weiterer Kreise zum Ziele, als wie sie im Wettstein'=
"schen Lehrmittel niedergelegt sind. Die Theilnahme ließ jedoch Mehreres "zu wünschen übrig. Daneben aber hielt auch das schon in den beiden "letzten Berichten erwähnte Lehrerkränzchen allmonatlich seine Sitzungen, und "wußte sowohl durch diese Versammlungen selbst, als auch durch das Halten "einer größern Anzahl pädagogischer Schriften die Betheiligten zwecknäßig "anzuregen."

Auch Dielsborf hat zwei Sektionen. Die eine berselben (Stadel) entwickle aber nicht mehr die rege Thätigkeit wie stüher, während in der andern (Regensberg) ein sehr schönes Leben herrsche. Die eigenthümlichste Konferenz dieses Kapitels ist aber jedenfalls sein Lehrerge fang verein, an dem etwa 25 Mitglieder theilnehmen. Der geringe Erfolg, den derselbe am kantonalen Sängertag erzielte, habe nämlich nicht entmuthigt, sondern nur als Sporn zu neuer Thätigkeit gedient. Der Berein suchte nämlich Hrn. Direktor Behr als Leiter zu gewinnen und bringt zu diesem Zwecke nicht unbedeutende Opfer. Es ist nun alle acht oder vierzehn Tage Uedung und was die Lehrer hier gewinnen, kommt natürlich auch dem Gesang in der Schule und in den Bereinen zu gut. Auch dieser Berein verdient also unsere aufrichtige Anerkennung.

* *

Am Schluß bes ganzen Berichtes aber erneuere ich noch einmal ben Eindruck, von dem ich schon oben gesagt habe, daß es der Haupteindruck

sei, den alle Berichte auf mich gemacht haben, indem ich dem Berichterstatter von Dielsdorf das Wort lasse. Auch er sagt am Schluß seines Berichts:

"Die Verwersung des Schulgesetzes im Frühjahr und manche Er"scheinung, die damit im Zusammenhang stand, verbunden mit der gedrückten
"ökonomischen Lage mancher Lehrer, hatte sich wie eine düstere Wolke auf
"die Lehrer gelegt, und hat wohl hie und da nachtheilig auf die Berufsfreudigkeit
"der Lehrer gewirkt. Groß ist nun aber auch die Freude über das Ergebniß vom
"22. Dezember. Iene Abstimmung muß äußerst ermuthigend auf die
"Lehrer wirken und wir haben auch die seste Zuversicht, daß die Lehrer
"durch treue Pflichterfüllung ihre Anerkennung und ihren Dank für diese
""freundliche Christbescherung" zeigen werden. Wir wollen uns auch
"umsere Kapitelspflichten auf's Neue angelegen sein lassen, um uns dadurch
"zur Aussübung unsers Berufes immer tüchtiger zu machen. Wahrlich,
"wenn Behörden und Bolk des Kantons solche Opfer sür die Schule
"bringen, so ist es auch heilige Pflicht der Lehrer, an ihrem Orte das
"Möglichste zur innern Hebung der Schule zu thun, damit diese immer
"mehr dem Lande zur Ehre und zum Segen gereiche".

Der Berichterstatter: Fries, Seminardirektor.